

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1928

11 (15.6.1928)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

25

Targesin

(kolloidale komplexe Diacetyltanninsilbereiweißverbindung, D. R. P. angemeldet),
das hochwirksame

Antigonorrhöikum.

Stark gonokokkentötende Kraft bei ausgeprägter antiphlogistischer und Tiefenwirkung

Gesteigerter therapeutischer Effekt infolge biologischer Aktivierung der Silberwirkung
durch die kolloidale, gefäßverengende Tanninkomponente

Absolut schmerz- und reizlos, daher Verhütung von Komplikationen. Bei allen Stadien der Gonorrhöe und bestehenden Komplikationen verwendbar. Abkürzung der Behandlungsdauer, daher wirtschaftlich.

Dosierung:

Akute und chronische Gonorrhöe des Mannes:
1–5‰, Urethritis post. und Cystitis: 0,2–1‰
für Blasenspülungen, 1–5‰ für Instillationen
nach Guyon

Gonorrhöe der Frau: Urethra: 6–10‰ und 10‰ige
Targesin-Stäbchen; Cervix: mit 10–15iger Lösung
getränkte Tampons. Rektalgonorrhöe: 10‰ige
Targesin-Zäpfchen

Rezepturpreis auf 0,50 Mark pro Gramm herabgesetzt

Literatur und Proben für Aerzte kostenlos. Targesin ist von den meisten Krankenkassen zur Verordnung zugelassen

Gödecke & Co., Chem. Fabrik A.-G.
Berlin-Charlottenburg 1

ASTA-WERKE A.-G.
CHEMISCHE FABRIK
BRACKWEDE I. W.

Telegramm-Adresse: Astawerke Bielefeld
Code: Rudolf Moses und ASD, 5th Edition
Bankkonto: Deutsche Bank, Filiale Bielefeld
Postcheckkonto: Hannover 9546
Telefon: Amt Bielefeld 4231, 4232
Bürozeit von 8–5 Uhr – Samstage bis 1½ Uhr

BRACKWEDE, den

Sehr geehrter Herr Doktor!

In der Antwort anzugeben:

AM. Quadronal K/O.

Auf dem grossen Internisten-Kongress in Wiesbaden haben die besuchenden Ärzte unsere neue, als geschützte Westentaschenpackung für Quadronal kennen gelernt. Das Nicketui enthält sechs Tabletten. Die Packung ist so klein, dass Sie dieselbe immer mit sich tragen können; für Notfälle sind Sie also gerüstet. In Wiesbaden hat unser neues Etui geradezu Aufsehen erregt und ungeteilten und ungehemmten Beifall gefunden. Wir gestatten uns daher, sehr geehrter Herr Doktor, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass Quadronal - Etuis auf Aufforderung Ihnen kostenlos zugesandt werden. - Gleichzeitig erneuern wir unsere Bitte, unserem Präparat auch weiterhin Ihre Aufmerksamkeit bei der Rezeptur schenken zu wollen, denn Quadronal ist heute das anerkannte Antineuralgikum, das Antidolorosum und das Sedativum.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ASTA-WERKE, A.-G.



Mitigal

(Dimethyldiphenylendisulfid)



wirkt

juckreizstillend und antiparasitär

bei Hautkrankheiten verschiedenster Aetiologie.

Vorzügliches Krätzemittel

Handelsform: Flasche mit ca. 75 und 150 g. Klinikpackung: Flasche mit 1 kg.
Originalpackung „Bayer“



I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
PHARMAZEUTISCHE ABTEILUNG „Bayer Meister Lucius“

Das
neue
Herzmittel

Die Gesamt-Digitalis-Glykoside

sind enthalten im

PANDIGAL

Pandigal ist frei von Saponinen und anderen Ballaststoffen und ausgezeichnet durch gleichmäßige, schnelle und ausgiebige Wirkung, auffallend früh und kräftig einsetzende Diurese, vorzügliche Verträglichkeit auch bei besonders empfindlichen Patienten.

Packungen: Pandigal-Tabletten zu 50 Stück und 12 Stück
Pandigal flüssig zu 15 ccm und 7,5 ccm
20 Tabletten oder 10 ccm
entsprechen etwa 1 g Fol. Digital. liq.

Proben und Literatur stehen den Herren Ärzten zur Verfügung

P. Beiersdorf & Co A.-G., Hamburg



dann wissen Sie auch, daß die Qualität einer Zigarre unter dem Deckblatt verborgen liegt • Darum ist der Zigarreneinkauf Vertrauenssache! • In diesem Jahre auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblickend, kann ich gleichzeitig mit Genugtuung feststellen, daß es mir in dieser Zeitspanne gelungen ist, das Vertrauen von über **50 000 ständigen Kunden** zu gewinnen • Warum wollen Sie nicht ebenfalls Ihre Zigarren **direkt von der Fabrik beziehen?** • Sie können dadurch viel Geld sparen oder mindestens bei gleichen Ausgaben weit bessere Qualitäten rauchen als bisher •

Dies

Jubiläums-Angebot

dürfte geeignet sein, Sie von der Leistungsfähigkeit meines Hauses zu überzeugen, es enthält nur Sorten, die daran Anteil haben, daß meine Firma sich mit Recht als die größte **Bremer Zigarrenfabrik mit direktem Versand an die Verbraucher** bezeichnen darf • Bitte machen Sie einen Versuch, das Risiko übernehme ich •

Mit bester Empfehlung

Heinrich Müller · Bremen

Gegründet
1903

Zigarren- und Tabakfabriken
Führendes Zigarren-Versandhaus

Wenn Sie bei geringer Ausgabe einen unvergleichlichen Rauchgenuß haben wollen, dann rauchen Sie die nachstehend aufgeführten unsortierten Zigarren, die gegenüber hellfarbigen reinsortierten Sorten eine Ersparnis von ca. 30 Prozent bieten. Sämtliche Sorten werden aus nur rein überseeischen Tabaken hergestellt und stellen das Beste dar, was in der jeweiligen Preislage überhaupt zu liefern ist.

Floretta 8 Pfg. Die Qualität einer guten reinsortierten 12-Pfg.-Zigarre für nur 8 Pfg. unsortiert. Kiste zu 100 Stück Mk. 8.—



Die braune Bremerin 10 Pfg. Fein, ausgereifter hellbr. Decker. Reinsort. hellf. 15-Pfg.-Qualität, unsortiert, einfache Ausstattung. Kiste zu 50 Stück Mk. 5.—



Müllers Rekord 12 Pfg. Milde, blumige Qualität. Höchstleistung in der Preislage. 18-Pfg.-Qualität. Kiste zu 50 Stück Mk. 6.—



Müllers Herren-Zigarre 15 Pfg. Eine ansprechende milde, daher pikante Qualität einer hellfarbigen 20-25-Pfg.-Zigarre. Kiste zu 50 Stück Mk. 7.50



Müllers Rektorat-Zigarre 15 Pfg. Eine Spitzenleistung! Qualität einer reinfarb. hellsort 25-Pfg.-Zigarre unsortiert. Kiste zu 50 Stück Mk. 7.50



Grandeza Cubana 20 Pfg. Sehr fein im Geschmack. Milde, dabei pikante Qualität einer hellsortierten 30-Pfg.-Zigarre. Kiste zu 50 Stück Mk. 10.—



Wundervolle Tabake der reifen, vorzüglichen 1926er Ernte konnten für die Anfertigung dieser Marken beschafft werden. Ich biete daher mit den „Wesermarken“ (Namen ges. gesch.) Zigarren von prachtvoller Beschaffenheit in feiner, leichter, doch pikanter Qualität.

Wesergold 20 Pfg.

Feine Sumatra-Sandblatt. Angenehme leichte Qualität. Vorzügliches Aroma.

Kiste zu 50 Stück Mk. 10.—



Wesersieger 25 Pfg.

Ein Edelerzeugnis von unübertroffener Güte. Kiste zu 50 Stück Mk. 12.50



Weserkrone 30 Pfg.

ff. Sumatra-Sandblatt m. Vuelta-Havana-Einlage.

Kiste zu 50 Stück Mk. 15.—



Die Feinheit meiner Zigarillos

macht sie für einen kurzen Rauchgenuß ganz besond. geeignet.

Probieren Sie nur einmal »BREMER KINDL«,

Sie werden sie nicht mehr entbehren mögen.



In Kisten zu 100 Stück

Bremer Kindl 1,	Feine Sumatra-Sandbl.-Zigarillo	5 Pfg.
Bremer Kindl 2,	" " "	9 3/4 cm lang 6 Pfg.
(siehe Abbildung)	" " "	9 1/2 cm lang 7 Pfg.
Bremer Kindl 3,	" " "	

Bestellkarte



Bremer Zigarrenfabriken
Heinrich Müller

BREMEN

Postfach 440—441

Cafaspin

die glückliche Kombination
von Aspirin und Coffein



bedeutet eine willkommene Erhöhung der Aspirin-
wirkung als

Antineuralgicum

Analgeticum

Antipyreticum

Antirheumaticum

und eine Ergänzung des Heileffekts durch An-
regung der Herzkkräfte und der Zirkulation. Die
Coffein-Komponente wirkt außerdem belebend auf
Zentralnervensystem, Herz und Nieren und steigert
den Stoffwechsel.

Cafaspin ist deshalb das Mittel der Wahl bei
**Erkältungskrankheiten,
Kopf- und Zahnschmerzen, geistigen und
körperlichen Erschöpfungszuständen,
Alkohol- und Nikotinabusus.**

Cafaspin: 0,5 Aspirin + 0,05 Coffein.

Originalpackung „Bayer“, Röhrchen mit 15 Tabletten.



I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Pharmazeutische Abteilung „Bayer-Meister-Lucius“

Cafaspin

die glückliche Kombination
von Aspirin und Coffein



bedeutet eine willkommene Erhöhung der Aspirin-
wirkung als

Antineuralgicum

Analgeticum

Antipyreticum

Antirheumaticum

und eine Ergänzung des Heileffekts durch An-
regung der Herzkkräfte und der Zirkulation. Die
Coffein-Komponente wirkt außerdem belebend auf
Zentralnervensystem, Herz und Nieren und steigert
den Stoffwechsel.

Cafaspin ist deshalb das Mittel der Wahl bei
**Erkältungskrankheiten,
Kopf- und Zahnschmerzen, geistigen und
körperlichen Erschöpfungszuständen,
Alkohol- und Nikotinabusus.**

Cafaspin: 0,5 Aspirin + 0,05 Coffein.

Originalpackung „Bayer“, Röhrchen mit 15 Tabletten.



I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Pharmazeutische Abteilung „Bayer-Meister-Lucius“

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Juni 1928

Nummer 11

Inhalt: Badische Aerztekammer; Aerztliche Landeszentrale; Vereinigung badischer Röntgenologen; Vertretungen; Die Reform der Krankenversicherung; Vereine: Freiburg, Heidelberg, Mannheim; Personalveränderungen.

Badische Aerztekammer.

Es wird nochmals daran erinnert, daß in der Zeit vom 10. bis 23. Juni 1928 die Wahlzettel für die Wahl der Ehrengerichtsmitglieder und -stellvertreter an Herrn Direktor Dr. Harms in Mannheim einzusenden sind. Zu wählen sind 4 Mitglieder und 4 Stellvertreter.

Aerztliche Landeszentrale.

Das Ministerium des Innern hat dem Badischen Städteverband und Städtebund gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß es in Abänderung seiner früheren Stellungnahme es für angemessen halte, daß bei der Vergütung der Schulärzte entsprechend der preußischen Regelung ein jährlicher Kopfbeitrag für jedes Kind (nicht für jedes untersuchte Kind) der betreffenden Schule von 1 RM. zugrunde gelegt wird.

Vereinigung badischer Röntgenologen.

Einladung zu der am 23. und 24. Juni in Baden-Baden stattfindenden Tagung.

Samstag, den 23., nachmittags 5 Uhr, im hinteren Saal des Schwarzwaldhofes ordentliche Mitgliederversammlung.

Programm:

1. Besprechung des Röntgentarifs.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Erörterung der Kommissionszusammensetzung (Neuwahl für verstorbenes Mitglied).
4. Besprechung und Wahl einer Prüfungskommission.
5. Besprechung der Ausbildung des Röntgenpersonals.

Abends gemütliches Beisammensein nach Verabredung.

Sonntag, den 24., vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr pünktlich: Wissenschaftliche Sitzung im kleinen Bühnensaal des Kurhauses:

1. Herr Professor Dr. Werner-Heidelberg: Ueber die Abgrenzung der Indikationen für die Röntgenbehandlung maligner Tumoren gegen die andern Behandlungsmethoden (Radium, Operationen, medikamentöse Therapie).
2. Herr Dr. Dieterich-Mannheim: Das Ulcus duodeni im Röntgenbild.

3. Herr Dr. Weiß-Karlsruhe: Die perorale Methode der Gallenblasendarstellung im Röntgenbild.

4. Herr Dr. Kloiber-Baden-Baden und Herr Dr. Stroomann-Bühler Höhe: Ueber das Röntgenbild des alternden Herzens.

Die Vorträge sollen kurze Referate von einer halben Stunde Dauer sein. Diskussionsbemerkungen 3 Minuten Dauer. Vorträge 2 und 3 haben gemeinsame Diskussion nach Vortrag 3.

Anmeldungen zu längeren Bemerkungen sowohl für den 23. wie für den 24. möglichst bald an den Schriftführer, Herrn Dr. Dieterich-Mannheim.

Nach den Vorträgen gemeinsames Mittagessen im Kurhaus.

Alle röntgenologisch interessierten Aerzte sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Die badischen Kollegen,

welche sich im Laufe der Sommermonate durch Universitätsassistenten der Freiburger Kliniken vertreten lassen wollen, werden hiermit gebeten, ihre dahingehenden Wünsche möglichst frühzeitig an den Universitätsobmann Herrn Prof. Dr. Kräuter, Oberarzt an der Universitätsfrauenklinik zu Freiburg i. Br. zu übermitteln, damit dieser in der Lage ist, mit den in Betracht kommenden Assistenten Rücksprache zu nehmen.

Die Reform der Krankenversicherung.

Vortrag gehalten auf dem 5. badischen Aerztetage in Baden-Baden am 13. Mai 1928 von Dr. rer. pol. J. Hadrich Geschäftsführer des Verbandes der Aerzte Deutschlands (Hartmannbund).

Schon seit Jahren wird über die Reform der Krankenversicherung viel geschrieben und gesprochen. Aber jeder stellt sich eigentlich etwas anderes darunter vor. Die Ortskrankenkassen, um nur einige Beispiele zu nennen, wünschen die Beseitigung der Innungs- und Betriebskrankenkassen, besonders aber der Ersatzkassen. Diese wiederum wollen einen stärkeren Ausbau ihrer Kassenart, die Angestellten der Krankenkassen wollen unkündbare Beamte werden, die Aerzte fordern eine endgültige Lösung der Arztfrage und die Wirtschaft verlangt vor allen Dingen eine Verminderung der Soziallasten. Wenn man die Wünsche der

Interessenten gruppiert, dann kann man sie unter zwei Gesichtspunkten zusammenfassen und zwar:

1. Vereinfachung im Aufbau und Verbesserung der Leistungen.
2. eine Verminderung der finanziellen Belastung.

Dabei dürfte der letzte Gesichtspunkt in den nächsten Jahren durchaus im Vordergrund stehen, weil der Druck, der durch Reparationslasten, Steuern, Sozialversicherung und Auslandszinsen auf der deutschen Wirtschaft lastet, allmählich unerträglich wird. Bei einem jährlichen Volkseinkommen von etwa 60 Milliarden Reichsmark hat das deutsche Volk eine Gesamtbelastung an Steuern, Sozialversicherung, Reparationen und Auslandszinsen in Höhe von 20 Milliarden Reichsmark zu tragen.

Da eine Verminderung der Reparationszahlungen in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist und auch eine Herabsetzung der Zölle, mit denen sich die ausländischen Staaten gegen deutsche Waren sperren, kaum erfolgen dürfte, so bleibt nichts anderes übrig, als den Aufwand an Steuern und Soziallasten zu vermindern.

Der Reparationsagent, Parker Gilbert, soll in diesem Sinne auch schon am Werke sein. So berichten die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ vom 25. April 1928:

„Es dürfte den Tatsachen entsprechen, daß Parker Gilbert sich in den letzten Wochen, ehe er nach Rom reiste, sehr eingehend mit der deutschen Sozialversicherung befaßt hat. Wahrscheinlich wird der nächste Bericht, den er Anfang Juni veröffentlichen dürfte, längere Ausführungen darüber enthalten. Daß die Kritik sehr befriedigend ausfällt, ist kaum anzunehmen. Denn der Reparationsagent stellt sich natürlich auf den Standpunkt, daß Deutschland zunächst einmal die Daweszahlungen zu erfüllen habe, und daß erst in zweiter Linie alle anderen Wünsche und Aufgaben erfüllt werden dürfen. Das ist seine Aufgabe.“

Wir können den Reparationsagenten natürlich nicht hindern, sich mit diesen Dingen zu befassen, aber ich wünsche und hoffe, daß mit dem Erscheinen des Berichtes sich die deutsche Presse und sämtliche beteiligten Organisationen von links bis rechts auf den Standpunkt stellen, daß die deutsche Sozialversicherung eine Angelegenheit ist, die wir allein ordnen wollen und daß wir uns jede Einmischung verbitten müssen. Parker Gilberts Sorge mag sein, daß er seine 2½ Milliarden Reichsmark jährlich bekommt und daß er diese Gelder ohne Gefährdung der deutschen Währung transferiert. Wie das deutsche Volk diese Gelder zusammenbringt, ist einzig und allein seine Sorge. Wir können dem Reparationsagenten eine Einmischung gerade in die Verhältnisse der deutschen Sozialversicherung nicht zugestehen.

Damit ist natürlich noch nicht gesagt, daß wir alles gut heißen, was bisher geschehen ist und keine Verbesserungen oder Einsparungen für möglich halten. Im Gegenteil. Wir glauben, daß eine Reform sehr wohl möglich und auch am Platze ist und wie wir uns diese Reform denken, das soll nunmehr in großen Strichen dargestellt werden. Dabei soll gesprochen werden über 1. den Versicherungskreis, 2. die Organisation, 3. die Krankengeldpolitik, 4. Sachleistungen, 5. Arztfrage.

Der Versicherungskreis ist ständig vergrößert worden. Von 4,3 Millionen Versicherten im Jahre 1885 ist die Zahl der Versicherten auf etwa 20 Millionen im Jahre 1928 gestiegen, dazu kommen noch rund 16 Millionen Familienangehörige. Die Versicherungsgrenze lag zunächst bei 2000 Mk., wurde in der Reichsversicherungsordnung auf 2500 Mk. erhöht, nach der Inflationszeit auf 2700 RM. und mit Wirkung vom 1. Oktober vorigen Jahres an auf 3600 RM.

Die Erhöhung der Versicherungsgrenze auf 6000 RM. dürfte nur eine Frage der Zeit sein, ja, es gehen sogar Forderungen dahin, jede Versicherungsgrenze zu beseitigen. So heißt es in dem Rechenschaftsbericht des Deutschenationalen Handlungsgehilfenverbandes für das Jahr 1927: „Die Heraufsetzung auf 3600 RM. kann nur als ein Teilerfolg gebucht werden. Das Ziel bleibt nach wie vor die völlige Beseitigung der Versicherungspflichtgrenze.“

Was eine Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze für die Privatpraxis des Arztes bedeutet, ersieht man am besten aus einer Aufstellung, die der Reichsminister der Finanzen in dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes gemacht hat (Reichstagsdrucksache Nr. 3772, ausgegeben am 12. Dezember 1927). Darach hatten von den 15 Millionen Lohnsteuerpflichtigen ein Durchschnittseinkommen von:

2 000 RM.	13 800 000 Personen
4 000 RM.	1 551 000 Personen
7 300 RM.	215 300 Personen
13 560 RM.	55 400 Personen
22 600 RM.	30 900 Personen

Man sieht also, wie wenig Lohnsteuerpflichtige jetzt schon für die Privatpraxis übrigbleiben und wie das Bild aussehen würde, wenn die Versicherungsgrenze auf 6000 RM. erhöht oder sogar völlig beseitigt würde.

Man wird erwidern, die Aerzte sollen sich an die Privatpraxis halten. Aber auch dort sehen die Verhältnisse nicht rosig aus. Nach den Angaben des Statistischen Reichsamtes (Wirtschaft und Statistik, Heft 20, Jahrgang 1927) gab es 1925 in Deutschland nicht ganz 4 Millionen veranlagte Einkommensteuerpflichtige. Diese 4 Millionen, die über ein Gesamteinkommen von 12,8 Milliarden Reichsmark verfügen, verteilen sich auf die einzelnen Einkommenstufen wie folgt:

bis 3000 RM.	61,31 Proz.
3— 5 000 RM.	13,81 Proz.
5— 8 000 RM.	8,20 Proz.
8— 16 000 RM.	11,03 Proz.
16— 50 000 RM.	4,89 Proz.
50—100 000 RM.	0,56 Proz.
über 100 000 RM.	0,22 Proz.

Das Statistische Reichsamt gibt zwar nur die Verteilung der Einkommensteuerpflichtigen auf die einzelnen Einkommenstufen für die deutschen Großstädte an. Die Verteilung im Deutschen Reiche dürfte aber nicht viel anders sein. Hinzu kommt noch die Tatsache, daß die Verteilung des Honorars der Privatpraxis nach ganz anderen Gesichtspunkten erfolgt als das Honorar aus der Kassenpraxis und zwar fließt das Honorar der Privatpraxis in der Hauptsache den Krankenhausärzten und wenigen vielgesuchten freipraktizierenden Aerzten zu.

Ueber alle diese Dinge müssen sich diejenigen klar sein, die die Beseitigung jeder Versicherungspflicht-

20 Tabl. M. — 80

Functionelle und organische Spasmen des Verdauungstractus
werden aufs **beste** beeinflusst durch

Gastronida composit.

(Magn. peroxyd, Mgn. ust, Calc. carb., Bi. subsal, Plv. Lq. mixt. Extr. Bellad. 0,0075)

3 × tgl. 2 Tabl.

besonders bei:

**Ulcus ventriculi et duodeni, Angina subdiaphragm.,
Magenneurose, Darmkolik.**



Prob. Lit. gratis.

Laboratorium Reumella Berlin S.O. 36.

Sikalk-



(2,5 0/0 Kieselsäure + 10 0/0 calc. lacticum.)

zur

Herzmuskelstärkung

und bei

Vernarbungsprozessen

Dr. August Wolff, Bielefeld

Chemische Fabrik „Vincos“
Sudbracker Nährmittelwerke

*Die
Forderungen
der modernen
Lebenshygiene*

man kann wapplos auffüllt durch

Aegrosan

Calciumsaccharat
4 : 1000

bringt dem Körper Kalk
und vermeidet die Erhö-
hung des Blutdrucks.

Preis
No 1,20 in der
Apotheken-Literatur
in Proben auf Wunsch
Johann G.D.D.
Opfermann
Köln

Es besteht aus:
Ferroscaccharat
8 : 1000
erhöht den Hämoglobinge-
halt und vermehrt die roten
Blutkörperchen.

Zur Kassenärztlichen Verordnung zugelassen:

Vasogen

(20 u. 30 g Originalflaschen)

Zur Perkutan-Therapie:

**Größte Reosrptionsfähigkeit u. Tiefen-
wirkung bei vollständiger Reizlosigkeit**

- Jod-Vasogen** 3,6 u. 10%, nicht reizend, nicht färbend
- Ichthyol-Vasogen** Intensive Ichthyolwirkung ohne Nebenwirkung
- Salicyl-Vasogen** zur Unterstützung innerlicher Salicyl-Darreichung — Rheumarthrits

- Campher-Chloroform-Vasogen**
- Jod-Campher-Chloroform-Vasogen:**
bei Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders nach Grippe, bei Entzündungen von Drüsen u. Gelenken usw.

Versuchsmuster auf Wunsch kostenlos

Pearson & Co., Aktiengesellschaft, Hamburg 19

grenze fordern. Diese Leute begeben sich auch des Rechtes, über das Steigen der Arztkosten in der Krankenversicherung Klage zu führen.

Von jeher ist auch von uns Klage geführt worden über die Art der freiwilligen Versicherung und besonders der freiwilligen Weiterversicherung. Für diese freiwillige Weiterversicherung war vor dem Kriege eine Sicherung eingebaut und zwar hieß es, daß die Versicherungsberechtigung in allen den Fällen erlöschen sollte, in denen das regelmäßige jährliche Gesamteinkommen 4000 Mk. überstieg. Diese Bestimmung wurde in der Revolutionszeit beseitigt und bisher nicht wieder eingeführt. Geheimrat Spielhagen hat zu diesem Punkte den Vorschlag gemacht, wieder eine Versicherungshöchstgrenze einzuführen und den Ärzten das Recht zu geben, bei der Kasse das Erlöschen der Mitgliedschaft eines solchen Versicherten zu beantragen und daß bei Ablehnung des Antrages die Möglichkeit bestehen sollte, Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde zu erheben (Aerztliche Mitteilungen, Jahrgang 1927, Nr. 8).

Was die einzelnen Kassenarten anbelangt, so können wir in der Tatsache der Vielgestaltigkeit keinen Mangel erblicken, wir halten im Gegenteil diese Vielgestaltigkeit für einen Vorzug der deutschen Krankenversicherung und zwar deshalb, weil sich die einzelnen Kassenarten durch die Konkurrenz zu besseren Leistungen anspornen. Allerdings wird man zwei Einwände als berechtigt anerkennen müssen. Das ist erstens der Einwand gegen zu kleine Innungskrankenkassen und zweitens der Einwand gegen die Betriebskrankenkassen, da bei ihnen allzuoft Beginn und Ende des Arbeitsverhältnisses von dem Gesundheitszustand der Versicherten abhängig gemacht wird. Hier müssen unter allen Umständen Vorkehrungen getroffen werden.

Bekanntlich sind die einzelnen Kassenarten zu Kassenhauptverbänden zusammengeschlossen (Kassenvereinigungen im Sinne des § 414 RVO.). Das Reichsarbeitsministerium trägt sich mit dem Plan, die Kassenhauptverbände in die Reichsversicherungsordnung einzubauen und sie zu öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu machen. Diesen Gebilden sollen zwei Aufgaben überwiesen werden und zwar erstens der Abwehrkampf und zweitens die Beratung und Prüfung der einzelnen Kassen. Diese öffentlich-rechtlichen Körperschaften sollen dann wiederum zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen werden.

Dieser Plan wurde von Min.-Dir. Dr. Grieser in dem Vortrag, den er in der Reihe der Vorträge der Düsseldorfer Verwaltungsakademie hielt, zuerst der Öffentlichkeit bekannt gegeben. In der Aussprache ließ sich Direktor Lehmann vom Hauptverband dagegen aus und sagte, daß er von den Absichten des Reichsarbeitsministers nicht entzückt sei. Er befürchte, daß mit der Verleihung öffentlich-rechtlicher Funktionen eher eine Schwächung als eine Stärkung der Kassenhauptverbände zu erwarten sei und daß vor allen Dingen dann die Kassenhauptverbände nicht mehr in solch freimütiger Weise Kritik zu üben imstande wären, wie das jetzt der Fall sei. Er müsse für seinen Teil den geplanten Einbau in die Reichsversicherungsordnung ablehnen, zumal auch die Beratung und Prüfung der einzelnen Kassen jetzt schon als Aufgabe der Kassenhauptverbände betrachtet würde.

Wir können in Ruhe abwarten, was der Reichsarbeitsminister in dieser Angelegenheit zu tun gedenkt. Wir dürfen nur daraus den wichtigen Schluß ziehen, daß das Reichsarbeitsministerium der Reichsärzterordnung keinen großen Widerstand entgegensetzen wird, weil es sich hier ebenfalls um einen Einbau der Ärzteschaft in die Reichsversicherungsordnung handelt und weil auch heute noch das Sprichwort gelten dürfte: „Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig.“

Hier muß auch die Frage, kleine oder große Krankenkassen, erörtert werden. Den Antrag der Deutschen Volkspartei, wonach Riesenkrankenkassen in kleinere zerschlagen werden sollen, darf ich als bekannt voraussetzen. Wir beschäftigen uns ebenfalls seit langem mit diesem Problem, das auch einmal von Kassenseite vorurteilslos geprüft werden sollte. Ich erinnere daran, daß es in der Wirtschaftswissenschaft ein Gesetz der Massenproduktion gibt oder wie es Professor Schmalenbach genannt hat, die Lehre von den fixen Kosten. Danach gibt es für jeden Betrieb eine Nutzschwelle, bis zu der die Kosten mit steigendem Umsatz sinken. Ist aber die Nutzschwelle überschritten, so wachsen die Unkosten mit jeder weiteren Zunahme progressiv. Ich kann mir denken, daß es auch für die Krankenkassen eine Nutzschwelle gibt, bis zu der es vorteilhaft ist, in einem Verwaltungsgebäude, in einer Kasse alles zu erledigen. Ich kann mir aber auch denken, daß von einer bestimmten Mitgliederzahl ab trotz aller betrieblichen und organisatorischen Vorrichtungen die Verwaltung unübersehbar wird, die Kontrollmaßnahmen überhandnehmen und zu hohen Kosten verursachen. So hat z. B. die AOKK. für die Stadt Leipzig nach ihrem Geschäftsbericht im Jahre 1927 an Verwaltungskosten rund 9 RM. je Mitglied ausgegeben, die AOKK. Erlangen-Stadt dagegen nur 4,37 RM. Die AOKK. Leipzig hatte im Jahre 1927 250 000 Mitglieder, die AOKK. Erlangen-Stadt 10 800. Wo die Nutzschwelle für die Krankenkassen liegt, das müßte durch exakte Untersuchungen festgestellt werden (vgl. W. Hildebrandt: Große oder kleine Krankenkassen, „Aerztliche Mitteilungen“ Nr. 11 vom 17. März 1928).

In diesem Zusammenhang bedarf die Personalpolitik der Krankenkassen einer kurzen Erwähnung. Ganz berechtigt ist die Feststellung von Dr. Siegrist, daß schon aus wirtschaftlichen Gründen nur die fachliche Eignung und Befähigung für die Anstellung von Angestellten maßgebend sein darf. Die Reichsversicherungsordnung hatte daher auch eingehende Vorkehrungen zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Kassenangestellten getroffen. Damit wollte man den Angestellten einen Schutz gegen willkürliche Maßnahmen der Kassenorgane gewähren und der Öffentlichkeit die Garantie geben, daß die Beamten die fachliche Befähigung für ihre Obliegenheiten besaßen und nicht nur nach parteipolitischen Gesichtspunkten ausgewählt würden.

In der Revolutionszeit wurde das Mitbestimmungsrecht der Arbeitgeber beseitigt und auch die Befugnis aufgehoben, wonach die Landesregierungen gewissen wichtigen Gruppen der Kassenangestellten die Rechte und Pflichten der staatlichen Beamten verleihen konnten (Spielhagen, a. a. O.).

Der Bund Deutscher Krankenkassenbeamten und -Angestellten fordert nun die Wiederherstellung dieses Rechtes und findet damit auch die Zustimmung der

Ludian

in salbenartiger Form
INDIKATIONEN:
Drüsenanschwellungen, Bauchfell- und Rippenfellentzündungen, Ergüsse, Verwachsungen, Schwartenbildungen
Hervorragendes Kräftigungsmittel bei schwächlichen und erschöpften Kranken, speziell bei **Skrofulose und Tuberkulose**
Für Krankenanstalten, Kliniken usw. verbilligt sich der Preis bei Entnahme von Grosspackungen erheblich.
Literatur und Proben kostenlos
Chemische Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Mallebrein

(Aluminium Chloricum)
als Gurgelungsmittel ausgezeichnet bei
Katarren und entzündlichen Prozessen der Luftwege in innerlicher Darreichung bei ruhrartigen Erkrankungen
warm empfohlen.
Mallebreintabletten - Mallebreinsalbe.
Literatur und Proben kostenlos.
Chemische Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Dieser Feuchte Fleck



Ist Kein Zufall

DAS Bemerkenswerte besteht in der Befolgung eines feststehenden Gesetzes — OSMOSIS — und ist ein klarer Beweis, dass Antiphlogistine wissenschaftlich gearbeitet hat.

Der Antiphlogistine-Umschlag enthüllt bei seiner Entfernung nach einigen Stunden Anwendung auf einer entzündeten Fläche etwas Bemerkenswertes. Die Mitte, wohin Exsudat aus den geschwollenen Geweben gezogen worden ist, ist feucht, während der äussere Kreis, der die umgebenden normalen Gewebe bedeckt hatte, vollkommen trocken ist. Flüssigkeiten folgen dem Pfad des geringsten Widerstandes. Die Haut arbeitet als eine poröse Wand, die zwei Flüssigkeiten verschiedener Dichte — Antiphlogistine und Blut — trennt. Ein Austausch tritt ein zwischen ihren flüssigen Bestandteilen, endosmotisch oder exosmotisch, entsprechend der Richtung des geringsten Widerstandes.

Antiphlogistine

TRADE MARK

KADE DENVER CO. m. b. H.

THE DENVER CHEMICAL MFG. CO.

BERLIN-LICHTERFELDE

NEW YORK U. S. A.

LABORATORIEN: London, Berlin, Paris, Montreal, Florenz, Barcelona, Rio de Janeiro, Mexico, Buenos Aires, Sydney.



Vielfach zur Kassenpraxis zugelassen!

Dumex-Salbe

Reizlos, antiphlogistisch — schmerz- und juckstillend.

Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie

Priv.-Packg. Scht. 20 g M. 0.65, 60 g M. 1.50, 150 g M. 3.—, Tuben M. 1.70, Haemorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2.—, Kassenpackung 20 und 60 g. Klinik-Packg. 400 g M. 5.00, 1 kg M. 10.95.

Eine reichh. Literat. aus staatl. u. staatl. Kliniken sowie Muster auf Wunsch

Laboratorium „Miro“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18

Dr. Ritsert's ANAESTHESIN-Präparate

(billigste Anaesthesin-Verordnung)
bei vielen Krankenkassen zugelassen

Tabletten bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.

-Salbe bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden, Ulcus cruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.

-Suppositorien bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.

-Bonbons bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden, Hustenreiz.

Subcutin Anaesthesin. sulfophenyl. solubile. Ungiftiger Cocainersatz bei der Infiltrationsanästhesie.

Subcutin-Mundwasser. Schmerzstillend, antiseptisch u. adstringierend zum Gurgeln und Inhalieren bei schmerzenden Entzündungen des Mundes, des Rachens und des Kehlkopfes.

Dr. Ritsert, Frankfurt am Main.

Kassenhauptverbände mit Ausnahme des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen. Anzuerkennen ist aber, daß sich dieser Verband bemüht, seine Angestellten theoretisch und praktisch zu schulen, so hat er vor kurzem ein vorzügliches Werk über die Verwaltung der Krankenversicherung herausgegeben und vor allen Dingen auch eine Verwaltungsschule ins Leben gerufen, die den Zweck hat, den Kassenangestellten alle die Kenntnisse, die sie zur ordnungsgemäßen Führung ihres Amtes brauchen, zu vermitteln.

Ueber die Krankengeldpolitik der Kassen ist viel geschrieben worden. Ich zitiere nur folgende Äußerungen:

1. In einem Erlasse des Reichsarbeitsministers vom 4. Mai 1924 heißt es:

„Unter den Mehrleistungen, welche die Reichsversicherungsordnung zuläßt, bestehen bevölkerungspolitische Unterschiede. Bei den gesundheitlichen Gefahren, die der versicherten Bevölkerung heute drohen, müssen die Sachleistungen höher veranschlagt werden als die Geldleistungen. Mehrleistungen in dem Beginn, der Dauer oder der Höhe des Krankengeldes werden die Kassen übermäßig belasten, ohne die eigentlichen Zwecke der Krankenversicherung wesentlich zu fördern. Es sind Fälle bekannt geworden, in denen drei Viertel des steuer- und abgabenfreien Grundlohns als Krankengeld fast dem Lohn gleichkommen, der am Fälligkeitstage nach Abzug der Steuern und Abgaben gezahlt wird. Sobald die Beiträge eine bestimmte Belastungsgrenze erreichen, mag diese auch enger sein als die gesetzliche, werden die Kassen aus eigenem Antrieb mit dem Abbau etwaiger Mehrleistungen in Geld beginnen müssen. Ersparnisse, die beim Krankengeld gemacht werden, können nutzbringender in der Gewährung von Krankenpflege an Familienangehörige, insbesondere in der Uebernahme eines Teiles der Kosten für Arzt und Arznei verwendet werden. Bei der Not der Wirtschaft wird es unerläßlich sein, die bestehenden Mehrleistungen auf ihren heutigen Wert nachzuprüfen und die minderwertigen zugunsten der bevölkerungspolitisch wertvollen aufzugeben.“

Zu fordern ist die Abstufung des Krankengeldes nach dem Familienstand. Mit einer solchen Gestaltung der wichtigsten Barleistung hat die Nürnberger Ortskrankenkasse gute Erfahrungen gemacht, in einem ihrer Berichte heißt es:

„Die Kasse zahlte ursprünglich einheitlich für alle Versicherten ein Krankengeld in Höhe von $66\frac{2}{3}$ v. H. des Grundlohnes.

Es fiel auf, daß gerade in einer Zeit, in welcher die gesundheitlichen sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse gut waren, die ledigen sowie die weiblichen Versicherten einen außergewöhnlich hohen Prozentsatz an Arbeitsunfähigen stellten. Stichproben ergaben, daß die männlichen Versicherten einen Prozentsatz von 4,71, die weiblichen einen solchen von 5,67 aufwiesen. Die besten Altersklassen von 16 bis 24 Jahren stellten bis zu 30 v. H. der gesamten Arbeitsunfähigen. Es stand für

die Verwaltung fest, daß in der Hauptsache nur die Höhe des Krankengeldes die Ursache dieses außergewöhnlich hohen Krankenstandes der bezeichneten Versicherungskreise war. Da es in Nürnberg von jeher schon üblich war, noch in besonderen Zuschußkassen Mitglied zu sein, und auch die gewerkschaftlichen Organisationen Krankengeldzuschuß gewähren, so bestand die Tatsache, daß das gesetzliche Krankengeld mit diesen Zuschußleistungen alsdann 100 und mehr Prozent des Nettolohnes überschritt. Die Kassenorgane haben sich deshalb auch der Notwendigkeit nicht verschließen können, eine Änderung zu treffen. Das Krankengeld wurde alsdann allgemein auf 50 v. H. des Grundlohnes festgesetzt, für verheiratete, verwitwete und geschiedene Versicherte, welche bisher aus ihrem Arbeitsverdienst Angehörige ganz oder überwiegend unterhalten haben, auf $66\frac{2}{3}$ v. H. belassen. Die letzteren erhielten mithin immer noch 75,3 v. H. des Nettolohnes als Krankengeld, die ersteren unter Berücksichtigung eines Abzuges für Steuern und Versicherungsbeiträge in Höhe von 5,93 RM. ein solches von 57,7 v. H. des Nettoverdienstes. Die Wirkung dieser Maßnahme war eine geradezu auffallende. Der Krankenstand ging stetig, hauptsächlich bei den von dem Abzug betroffenen Versicherten, zurück. Die sich durch die Kürzung des Krankengeldes sowie des Zurückgehens des Krankenstandes erhebenden Einsparungen entsprechen einem Beitragsprozentsatz von 0,5 bis 0,7 v. H.“

Es lassen sich also bei der sozialen Gestaltung des Krankengeldes erhebliche Ersparnisse erzielen. Allerdings würde sich nicht empfehlen, jetzt schon diese Leistung zur Regelleistung zu machen, vor allen Dingen nicht in der Form, wie es im Reichsknappschaftsgesetz geschehen ist, wo der Versicherte für die Ehefrau und für jedes Kind einen Zuschlag zum Krankengeld erhält bis zum Gesamtbetrag von $\frac{2}{3}$ des Grundlohnes. Das ist zweifellos eine Ueberspannung. Der Verein für die bergbaulichen Interessen zu Essen hat festgestellt, daß das jetzige Krankengeld zusammen mit den tariflich feststehenden sozialen Zuschlägen der Zechen und dem Krankengeld der Gewerkschaften unter Umständen die Lohnsätze nicht nur erreichen, sondern vereinzelt sogar überschreiten.

Wir machen uns in Anbetracht dieser Erfahrungen den Vorschlag von Dr. Zahn, dem Präsidenten des bayerischen Statistischen Landesamtes zu eigen, der alle Kassen, die in der Lage sind, Mehrleistungen an Krankengeld zu gewähren, verpflichtet sehen will, diese Mehrleistungen nach dem Familienstand zu bemessen.

Einen außerordentlichen Anreiz zum Krankfeiern bietet die Bestimmung, daß Angestellte, denen das Gehalt weitergezahlt wird, auch noch ein Krankengeld dazu bekommen in Höhe von 50 Proz. Dieser Anreiz muß beseitigt werden, wobei natürlich aus Gründen der Gerechtigkeit entweder eine Minderung des Beitrages der Angestellten oder aber eine spätere Rückvergütung zuviel bezahlter Beiträge stattzufinden hat.

Zu fordern ist auch eine Anpassung der Krankengeldsätze an die Arbeitslosenunterstützung, die bekanntlich nach einem Einheitsgrundlohn bemessen wird und in den einzelnen Lohnklassen wie folgt abgestuft ist:



OPEL DER GROSSE WURF MODELL EUROPA



OPEL SECHSZYLINDER

VIERSITZER 4600.— RM • LIMOUSINE 4900.— RM • LUXUS-LIMOUSINE 5400.— RM



Mit einer Sieghaftigkeit ohne gleichen hat Opels neuer Sechszylinder seine Bahn genommen. Ganz besonders im Ausland — wo auch immer er erschien: auf den Ausstellungen von Amsterdam, Kopenhagen, Wien, Genf — überall hatersolcheFülle derBestellungen auf sich gezogen, daß das Werk Mühe hat, nachzukommen. Daß Genialität des deutschen Konstrukteurs, Sorgfalt des deutschen Arbeiters, Geschmack des deutschen Künstlers wirksam waren,

ist selbstverständlich. Was aber mehr bedeutet: Glück hat hier die unendlichen Beziehungen der Pläne und Ausführungen zu einer Einheit und Vollendung gebracht, wie sie nur selten sich ergeben. Der Opel 2 Liter Sechszylinder ist der

WAGEN EUROPAS

geworden, der Wagen, der die Eigenart europäischer Verhältnisse wie kein anderer getroffen hat. Gebrauchswagen, der höchste Leistungen mit höchster Wirtschaft verbindet, und Luxusfahrzeug zugleich, das im Gegensatz zum Massenfabrikat jedem persönlichen Wunsche schmeichelt: diese besondere Mischung — im Opel Sechszylinder ist sie Tat geworden. Er hat daher den Namen „Europa“ erhalten.

Lohnklasse:	Einheitslohn: RM	Hauptunterstützung: in %
I	8	75
II	12	65
III	16	55
IV	21	47
V	27	40
VI	33	40
VII	39	37,5
VIII	45	35
IX	51	35
X	57	35
XI	63	35

Also schon von der 4. Stufe an bleibt die Hauptunterstützung unter der Regelleistung des Krankengeldes und wenn auch Zuschläge für die Familienangehörigen erfolgen, so kommt doch diesen, da die Arbeitslosen sich hauptsächlich aus Ledigen zusammensetzen, eine entscheidende Bedeutung nicht zu. Jedenfalls wird angesichts solcher Sätze der Arbeitslose zunächst den Versuch machen, sich das hohe Krankengeld zu verschaffen und einem solchen Vorgehen kann nur durch eine Angleichung der Sätze vorgebeugt werden.

Ebenso wichtig erscheint mir die Beibehaltung der Karenzzeit. Eine Forderung übrigens, der sich Ministerialdirektor Grieser bei den kürzlich stattgefundenen Vorträgen der Düsseldorfer Verwaltungsakademie angeschlossen hat. Nicht weniger als 82,3 v. H. aller Kassen hat die Wartezeit für den Empfang des Krankengeldes verkürzt. Dagegen haben nun eine Reihe von Personen Front gemacht. So schreibt der sozialistische Bürgermeister Klees:

„Wird das Krankengeld bereits vom ersten Krankheitstage an gewährt, so wird dadurch der „Anreiz zur Krankmeldung“ der Versicherten verschärft. Auch bei geringfügigem Unwohlsein würde die Kasse dann durch Krankengeldzahlungen stets in Anspruch genommen. Es kann dies jedoch nicht der Zweck der Krankenversicherung sein. Um zu umgehen, daß bei diesem Verfahren bei den geringsten Krankheitserscheinungen mit kürzester Dauer bereits Krankengeld bezahlt werden muß, leisten verschiedene Kassen nur in den Fällen gemäß § 191 Abs. 2 RVO. das Krankengeld vom ersten Krankheitstage an, wenn die Arbeitsunfähigkeit länger als eine oder zwei Wochen dauert. Auch diese Einrichtung, so zweckentsprechend sie auch auf den ersten Blick sein mag, hat in der Praxis manche unliebsamen Folgen gezeitigt. Gewährt eine Kasse nach einer Arbeitsunfähigkeit von länger als einer Woche das Krankengeld für die Wartetage nach, so wird bei dieser Kasse die Zahl der Mitglieder, die nicht länger als eine Woche krank sind, erschreckend abnehmen. Von Ausnahmefällen abgesehen, wird dann die Mehrzahl der Kranken nicht unter einer Woche arbeitsunfähig sein, um eben in den Genuß des Krankengeldes für die Wartetage zu kommen. Es mögen dies neben anderen die Hauptgründe sein, warum ein großer Teil der Kassen die Gewährung des Krankengeldes vom ersten Krankheitstage an wieder abgeschafft hat. Will und kann eine Kasse ihren erkrankten Mitgliedern

durch Einführung von Mehrleistungen entgegenkommen, so gibt es andere Möglichkeiten (Erhöhung des Krankengeldes oder Hausgeldes, Verlängerung der Unterstützungsdauer usw.). Mit der Einführung einer der eben aufgezählten Mehrleistungen ist den kranken Kassenmitgliedern mehr gedient und ihnen im Falle der Krankheit mehr geholfen als durch die Bezahlung der Wartetage.“

In seinem Aufsatz: Die deutsch-österreichische Arbeiterversicherung, Soziale Praxis, Nr. 23, 1927, S. 581 macht Sektionschef a. D., Dr. Max Lederer, Wien, über die Karenzzeit folgende beachtliche Angaben:

„Eine Einzelfrage, die im Ausschluß lange debattiert wurde, war die dreitägige Karenzfrist in der Krankenversicherung. Die Sozialdemokraten bezeichneten diese als unannehmbar und verlangten deren Beseitigung. Dies wurde wieder von bürgerlicher Seite abgelehnt, weil die Kassen sonst durch Schein- und Leichterkrankte allzu stark belastet worden wären. Ein Vermittlungsantrag, der die Kassen hätte ermächtigen sollen, bei längerer als zehntägiger Erkrankung das Krankengeld gleich vom ersten Krankheitstage an zu leisten, wurde von den Sozialdemokraten mit der Begründung zurückgewiesen, daß diese Bestimmung bei drei Viertel aller Krankheitsfälle nicht anwendbar wäre.“

Prof. Dr. Moldenhauer, M. d. R., schreibt im „Bochumer Anzeiger“ vom 28. Dezember 1927 in seinem Artikel „Gegenwartsprobleme der Sozialversicherung“:

„Der Hebel muß vielmehr da angesetzt werden, wo nach Ueberzeugung aller Beteiligten der Uebelstand liegt, nämlich in der über das Notwendige hinausgehenden Beanspruchung der Krankenkassen. Es müssen gewisse Sicherheiten eingebaut werden, die die bisherige Ausnutzung eindämmen. Das alte Krankenversicherungsgesetz kannte eine Karenzzeit von drei Tagen, nach deren Ablauf erst das Krankengeld gezahlt wurde. Die Reichsversicherungsordnung hat den Kassen das Recht gegeben, diese Karenzzeit ganz oder teilweise aufzuheben, und davon ist in sehr großem Umfange Gebrauch gemacht worden. Die Folge davon ist, daß die Krankenkassen mit unendlich vielen kleinen, schnell vorübergehenden Krankheitsfällen belastet werden, die sowohl ein erhebliches Krankengeld beanspruchen, als auch hohe Verwaltungskosten verursachen. Der Versicherte, der vom ersten Tage an Krankengeld erhält, wird leicht geneigt sein, auch beim kleinsten Uebelbefinden zu Hause zu bleiben, während er andererseits zur Arbeit gegangen wäre und wahrscheinlich die Arbeit das Unwohlsein schnell vertrieben hätte. Führt man die Karenzzeit wieder ein, so wird man erreichen, daß die Krankenversicherung viel mehr den wirklich Kranken zugute kommt, deren Fürsorge, im besonderen durch Heilbehandlung gewiß nicht eingeschränkt, sondern eher noch ausgebaut werden muß.“

Sanalgin- Tabletten

(Acido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)
von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazent,
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 59



Analgit das zuverlässige externe Analgeticum!
Den Einreibungen überlegen!

Analgit
zur Kassenverordnung
in Baden zugelassen.

Neu:



Analgit-Salbe Verbraucherpreis: Mk. 0.70 die Tube.



Analgit-Watte (mit Analgit getränkte feuchte Wattekomresse).

Gratisproben und Literatur durch: C. LEUFFEN & Co., G. m. b. H., Abt. O, EITORF/Sieg.

198

Brom-Nervacit

Seit neun
Jahren ärztlich er-
probt u. glänzend begutachtet.

**Nervinum, Sedativum, Anti-
neuralgicum, Analgeticum,
vorzügliches Adjuvans
bei der Behandlung
der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht
auf Wunsch zur Verfügung
nur innerhalb Deutschlands.

Kassenpackung 1,95 M.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

Pharmazent. Laboratorium Apotheker A. HERBERT, Wiesbaden, Bierstadterstr. 90 / Telefon 8826

11

**Bei Hämorrhoiden Pruritus ani, Tenesmus
und Rhagadenbildung**

Kassenpackung Mk. 1.40



Privatpackung Mk. 2.50 und Mk. 3.50

Arztproben
und Literatur
kostenlos
In allen
Apotheken

Zur Behandlung von Flechten und juckenden
Ekzemen akuten u. chronischen Charakters



Tube Mk. 1.50

147

Chemisch-pharmazent. Fabrik Hädensa-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Lichterfelde

Goldhammer-Pillen

Gelatillen Carbobismenth

Chron. Darmkatarrhe
Flatulenz, Darmgärung
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-
pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

Das französische Krankenversicherungsgesetz sieht eine Karenzzeit von 5 Tagen vor. Man sieht also, daß sich dieses Land der Bedeutung der Karenzzeit bewußt ist und das geht sogar soweit, daß sich Frankreich nicht einmal an die Beschlüsse der Internationalen Arbeitskonferenz gekehrt hat.

Bezüglich der Arzneykosten machen wir uns die Vorschläge zu eigen, die ein nicht genannter Kassenvertreter in Heft 1 der „Sozialen Praxis“, Jahrgang 1928, gemacht hat:

„Der § 182 RVO. sieht vor, daß die Versicherten von den Kosten für Arznei, Heil- und Stärkungsmittel in allen Fällen 10 Proz. selbst zu tragen haben. Dieser Prozentsatz muß als zu gering bezeichnet werden. Will man wirklich hierdurch Wirkungen erzielen, so sollte man statt dessen 25 Proz. festlegen; dadurch würden für die Kasse nicht nur Ersparnisse eintreten in Höhe dieser 25 Proz., sondern die Aufwendungen für Arznei und kleine Heilmittel würden ganz bedeutend herabgehen; denn daß heute eine Verschwendung mit Arznei-, Heil- und Stärkungsmitteln getrieben wird, wird niemand, der die Verhältnisse eingehend kennt, abstreiten wollen. Eine analoge Regelung müßte auch bei der Gewährung elektro-physikalischer Heilbehandlung, wie auch bei dem Zuschuß für kleine und größere Heilmittel und Zahnersatz vorgesehen werden; denn auch hier werden die Kassen in einem Maße in Anspruch genommen, das vielfach weit über das Notwendige hinausgeht. 40 Lichtbäder oder Diathermiebestrahlungen sind bei großen Kassen durchaus keine Seltenheit, wie Dutzende von medizinischen Bädern und Massagen. Man kann die Beobachtung machen, daß von

einem Teil der Kassenmitglieder die Leistungen in einem Umfange in Anspruch genommen werden, wie sie sich ein Privatpatient in der besten Vermögenslage kaum jemals leisten wird.“

In der gleichen Weise wird man eine Beteiligung der Familienangehörigen an den Arzneykosten fordern müssen. Im übrigen ist aus volkshygienischen Gründen die Familienkrankenpflege zur Regelleistung zu machen. Der Einwand, den der Reichstagsabgeordnete Becker-Arnberg in der Festgabe für Grieser macht, daß der obligatorischen Einführung der Familienkrankenpflege bisher die Schwierigkeiten mit der Arzteschaft im Wege gestanden hätten, ist nicht stichhaltig, denn trotz der „Schwierigkeiten mit der Arzteschaft“ haben nach den amtlichen Ausweisen fast sämtliche Krankenkassen die Familienkrankenpflege eingeführt und sie trotz schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen ohne Zusatzbeiträge durchhalten können.

Damit kommen wir zur Arztfraage, deren Lösung der deutschen Krankenversicherung, die im übrigen mit ihren Leistungen einzigartig in der Welt dastehen dürfte, bisher nicht gelungen ist. Man ist sich bewußt, daß von Kassenseite offen ausgesprochen wurde, daß ohne Hilfe des Arztes die Träger der Krankenversicherung das wesentliche Ziel der Krankenversicherung nicht zu erreichen vermögen. Die deutsche Arzteschaft hat von jeher die gesetzliche Festlegung der freien Arztwahl gefordert und wird sie auch noch künftig fordern, allerdings wird diese Festlegung von bestimmten Voraussetzungen abhängig zu machen sein und diese Voraussetzungen liegen außerhalb des Gebietes der Krankenversicherung.

Allianz und Stuttgarter Verein

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft 80



Aktiva: 176 000 000 RM.
Prämie 1927: 150 000 000 RM.



Versicherungen aller Art

Nujol

Gesetzlich geschützt



gegen Obstipation

Das ideale
Darmgleitmittel

„Nujol“, der Prototyp der Paraffin-
öle, ist vollkommen chemisch
rein sowie geschmackfrei und
besitzt eine auf die Physiologie
des Darmes eingestellte
Viskosität

Literatur und Proben
kostenfrei durch 168

Regelmäßig wie ein Uhrwerk
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Nujol-Abteilung
Hamburg 36

Von der Reise
zurück.

Dr. med.

Diese Anzeige geben
Sie vorteilhaft zur Besorgung
für alle Blätter der Annoncen-
Expedition **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1
Ecke Salzhaus
Fernspr. Hansa 310 u. 311
Mannheim, Planken O 4,6
Fernspr. Nr. 3011
Karlsruhe, Kaiserstraße 118
Fernspr. Nr. 6891

Rechnungsstellung erfolgt erst
nach geschebener Aufnahme.

Die erste Voraussetzung ist die Regelung des Zustroms zum Medizinstudium, denn wenn es wirklich gelänge, die freie Arztwahl gesetzlich festzulegen, ohne gleichzeitig die Möglichkeit zu haben, die Zahl der Medizinstudierenden in angemessenen Grenzen zu halten, dann würden in den nächsten Jahren nicht 9, sondern 12, 15, ja vielleicht 20 000 junge Leute Medizin studieren und wir würden in 10 Jahren Zustände haben, gegen die die heutigen Verhältnisse als rosig bezeichnet werden müßten. Diese Aufgabe der Regelung des Zustroms zum Medizinstudium ist von der Organisation schon seit Jahren erkannt worden, aber alle Bemühungen sind bisher ohne Erfolg geblieben. Die Verteilung von Flug- und Merkblättern hat nur den Unwillen der amtlichen Berufsberatungsstellen erregt und auch Gegenmaßnahmen anderer Akademikerorganisationen ins Leben gerufen. Man hat auf die niedrige Zahl der Medizinstudierenden im Vergleich zur Vorkriegszeit hingewiesen und glaubte, daraus auf günstige Aussichten im Arztberuf schließen zu können. Daß wir ganz anderen wirtschaftlichen Verhältnissen gegenüberstehen, die Zahl der Krankenversicherten sehr stark zugenommen hat, der Ausbau der Sozialversicherung überhaupt große Fortschritte gemacht hat, die Zahl der Privatpatienten sich sehr verringert hat, läßt man dabei außer Betracht. Es ist auch zu bedenken, daß die Altersgliederung in der Aerzteschaft selbst eine ganz andere ist als in der Vorkriegszeit, daß vor allen Dingen auch die Vermögensverhältnisse der Aerzte sich in der Nachkriegszeit grundlegend geändert haben und die alten Aerzte zwingen, in den Sielen zu sterben. Das mag man noch so oft schreiben und sagen, es hilft nichts.

Ohne Erfolg war auch ein Insbenediktensetzen mit den anderen Akademikerorganisationen und zwar deshalb, weil hier die Interessen stark auseinandergehen. Das Zusammengehen mit anderen Akademikerorganisationen war deshalb von unserer Seite gewünscht worden, weil man sich sagte, daß vor allen Dingen die Zahl der Studierenden überhaupt verringert werden müßte. Wir stießen hier jedoch auf merkwürdige Anschauungen. So wollen die Philologen z. B. zwar nicht gern, daß viele Leute Philologie studieren, sie wünschen aber einen recht starken Besuch der höheren Schulen, damit sie ihre Anwärter unterbringen können. Die Zahnärzte wiederum raten zum Zahnarztstudium, damit sie die nötige Anzahl von Zahnärzten zur Verfügung haben, um den Dentisten Paroli bieten zu können. Es ist also recht schwierig, alle diese Interessen unter einen Hut zu bringen und deshalb heißt es auch hier: **Hilf Dir selbst.**

Der Arbeitsausschuß zur Regelung der Planwirtschaft hat deshalb beschlossen, sofort nach erfolgter Regierungsbildung im Reichsinnenministerium vorstellig zu werden und eine Stellungnahme der Reichsregierung zu fordern. Gegebenenfalls sind diese Fragen mit den zuständigen Aemtern der einzelnen Länder in einer Konferenz gemeinsam zu bearbeiten, und, falls auch diese Beratungen aussichtslos verlaufen, dann bleibt nichts anderes übrig, als von einem bestimmten Jahre an die Zulassung zur Kassenpraxis überhaupt zu sperren. Das wäre eine brutale Maßnahme, aber die einzige Möglichkeit, um den Strom der Medizinstudierenden zu verringern und in angemessenen Grenzen zu halten. Dabei ist es selbstverständlich, und das ist

„Astmol“ Asthma - Pulver Astmol - Bronchial - Cigaretten

(Fol. stram. 7. Herb. herbar 4, Cap. papav. 5. Kal. nitr. 4. Menthol 0,03)

glänzend begutachtet bei allen asthmatischen Beschwerden, besonders bei
Asthma bronchiale, Bronchitis foedita

Astmolpräparate bringen rasche Linderung, Erleichterung der Anfälle, fördern die Expektoration. Den Herren Aerzten stehen auf Wunsch Gratismuster zur Verfügung. Zu haben in allen Apotheken.

Galenus Chemische Industrie, Frankfurt a. M., Speicherstraße 4

64

Fortbildungskurse für prakt. Aerzte

8./10. bis
18./10. 1928

v. d. Med. Fakultät Göttingen

Martius: Geburtsh.-gynäk. Klinik. Straub: Med. Klinik. Stich: Chirurg. Klinik. Gruber: Pathol. Anatomie. Schultze: Psychiatr. u. Nerv.-Klinik. Heubner: Arzneiverordng. Lichte: Gerichtl. Medizin. v. Hippel: Augen-Klinik. Beumer: Säugl.-u. Kinderkrankh. Riecke: Haut-Klinik. Wagener: Ohren-, Nas-, Kehlkopfkrkh. Reichenbach: Bakteriol. u. Serologie. Eichelberg: Psychotherapie

Kurse frei - Einschreibgebühr 25.- RM. 100

Auskunft: Prof. Riecke, Haut-Klinik

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)
Orig.-Flasche 20 ccm Inhalt
Kassen-Packung 10 ccm Inhalt
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm
" " " 10 " à 1,2 ccm
" " " 5 " à 3,3 ccm
" " " 1 Stück à 5,5 ccm.

Das Spezialmittel gegen

**Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis**

Literatur bereitwillig kostenlos

Kronen-Apotheke, Breslau V

Personalbogen

zur schulärztlichen Untersuchung der Kinder liefert

Malsch & Vogel,
Karlsruhe, Adlerstrasse 21.

Asthmastahl

Asthmapulver zum innerlichen Gebrauch. Gegen alle Formen von Asthma.

Zusammensetzung.

Hauptbestandteile
Analgesin. c. coffein. citric.
Codein. phosphoricum.
pur. 0,015 gr.
Camphor. monobromat.
Menthol. pur.

Nach ärztlicher Verordnung
1-2 Pulv. tägl. einzunehmen.

Preis: 6 Pulver in der
Apotheke Mk. 1,-.

Dr. Walter Stahl,
Chem. Laboratorium
Freiburg i. Br.

82

auch von Kassenseite anerkannt, daß alle diejenigen, die unter anderen Voraussetzungen ihr Studium begonnen und vollendet haben, in der Kassenpraxis untergebracht werden müssen.

In diesem Zusammenhang gehört auch die Frage des Bedarfs der Krankenanstalten, die bekanntlich mehr als 3000 Chefärzte und fast 7000 Assistenzärzte beschäftigen. Da nun die Assistenzärzte im Durchschnitt 3 Jahre an den Krankenanstalten beschäftigt sind, so dürften in jedem Jahre mehr als 2000 Assistenzärzte in die freie Praxis wollen, wo aber nur für etwa 1000 Platz ist. Wie diese schwierige Frage zu lösen ist, darüber bestehen noch keine einheitlichen Anschauungen. Es sind Vorschläge gemacht worden, die Chefarztstellen zu vermehren, die alte Einteilung innere und äußere Abteilung fallen zu lassen und dafür mehr Abteilungen zu bilden, z. B. dermatologische, Kinder-Abteilung usw. Oberarztstellen einzurichten und auch freipraktizierende Aerzte zur Mitarbeit heranzuziehen. Jedenfalls darf aber die augenblicklich erhöhte Nachfrage der Krankenanstalten nach Assistenzärzten nicht dazu führen, zum Medizinstudium anzureizen, da sollen und müssen andere Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.

Alle diese Fragen gehören zu den Arbeiten, die der von den Aerzten und Krankenkassen gemeinsam eingesetzte Ausschuß zu leisten hat und es ist zu wünschen, daß hier die gemeinschaftliche Arbeit, die sich an einem der schwierigsten Probleme versucht, der Auftakt wird zu einer wirklichen und vertrauensvollen Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen und der Aerzte.

Das sind in etwa die Vorschläge, die wir zu einer Reform der Krankenversicherung zu machen haben, aber man wird den Gedanken nicht los, daß das alles nur ein Herumkurieren an den Symptomen ist. Wir befinden uns in einer Entwicklung, mit der wir letzten Endes dem deutschen Volke nicht nützen, sondern nur schaden. Das liegt daran, daß unsere deutsche Sozial-

politik, wie auch Max Scheler in einem leider vergessenen Aufsatz festgestellt hat, ihre Rechtfertigung findet aus der Idee der Caritas, des Mitleids oder der Liebe, sowie zum Teil aus der Forderung der Gerechtigkeit und zum Teil aus rein ökonomischen Gründen¹⁾. Aus dem letzten Grunde deshalb, weil durch die Sozialversicherung die menschliche Arbeitskraft zunächst geschont wird, um aber dann später besser ausgenutzt zu werden, und die Forderung aus der Gerechtigkeit deshalb, weil die ganze Gesellschaft und ihr höchstes Organ, der Staat, die Verpflichtung haben, für alle die Schäden aufzukommen, die aus der kapitalistischen Betriebsform entspringen. Max Scheler vertritt nun die Auffassung, daß die großen Massen der Versicherten die obige Rechtfertigung der sozialen Einrichtungen nicht so auffassen wie sie gemeint ist, sondern sie als eine zur „Einrichtung“ erstarrten Geste des sozialen Mitleids der herrschenden Klasse empfinden. Scheler fährt dann wörtlich fort: „soweit dies aber der Fall ist, treten im Werden der Rentenhysterie auch Gesetze in Tätigkeit, die auch für eine große Reihe anderer Zeitprobleme aus der Massenpsychologie von großer Bedeutung sind.“

Max Scheler wählt das Beispiel von dem Kind, das sich gestoßen hat und das umso heftiger weint, je mehr man es bemitleidet. Ist nun an das Vorhandensein des fremden Mitleids noch ein Vorteil gebunden, dann steigert sich das „Leiden“. Dadurch wird nun wieder eine Senkung der Leidensschwelle gefördert und schließlich noch eine Leidenssucht hervorgerufen, in der die Anlässe zum Leiden geradezu aufgesucht werden und auch die Vorsicht vor Gefahren entsprechend rein automatisch verringert wird. „Werden nun die Gesetzgebung und ihre Maßregeln gefühlsmäßig von den durch sie betroffenen als ein Niederschlag,

¹⁾ Max Scheler, Vom Umsturz der Werte, II. Band, S. 193 ff.

NATÜRLICHES **KARLSBADER** SPRUDELSALZ

 ist das allein echte Karlsbader **SALZ**
 Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt. 54

Ereugol das überragende neue Mittel mit
 potenziertem Wirkung bei
Asthma bronchiale,
Bronchitis, 46
 bei
spastisch. Zuständen
 von Gallenblase, Niere,
 Magen und Darm
 KRONEN-APOTHEKE
 Breslau V

Nome. ges. gesch.
 D. R. Pa.
 5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 Schachtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauchen
 8-Schachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation
 Literatur und Muster bereitwillig kostenlos

Fluinol Patentamtl.
 gefch. Seit 1899
 MIT FLUORESCENZ
 HERRLICHES CONIFEREN-BAD
 Indiziert bei: Gicht, Rheuma,
 Lungen- u. Kehlkopffaffektionen,
 Frauenleiden, Herz- u. Nervenleiden,
 Literatur u. Proben kostenlos

Mired Schmidt, Apotheker
 Pharm.-Chem. Laboratorium
 Düsseldorf-Obc 12
 u. Detmold (Teutoburgerwald) 73

Ehren-Diplom für „Hervorragende Leistungen“
 der Großen Ausstellung – Gesolel – Düsseldorf 1926.

An die Herren Bezirksärzte!

Die neuen Vordrucke zu dem Amtsarztlichen Zeugnis für Kraftwagenführer (Reichsministerialblatt S. 150) werden nun von uns ebenfalls vorrätig gehalten

MALSCH & VOGEL, KARLSRUHE

Treupel'sche Tabletten
 das Original-Antidolorosum und Antipyretikum nach Prof. Dr. Treupel

gegen
 Schmerzzustände
 und
 fieberhafte Erkrankungen
 jeder Art. Rascheste Wirkung selbst in schwersten Fällen ohne Gewöhnung und andere Nebenerscheinungen. Auch an Stelle stark wirkender Narkotika und Schlafmittel.

Chemisch-Pharmazeutische A.-G., Bad Homburg. Zentralverwaltung: Frankfurt a. M., Postschlösserfach 409

164

eine Kondensierung sozialen Mitleids aufgefaßt und erlebt, so tritt gerade darum, weil sich gesetzlich bestimmte und also streng regelmäßige Vorteile damit verknüpfen, auch alle jene seelischen Gesetze massenpsychologisch in Kraft. Das Versicherungsgesetz wirkt dann mit der Fülle seiner Apparate und Beamten sozialpsychologisch einfach als eine Summe von mitleidvollen Beachtungsakten gegenüber den Versicherten und denjenigen Arbeitsprozessen, in denen bestimmte Gefahren für die Gesundheit bzw. Unfallgefahren liegen.“

Als zweites sozialpsychologisches Moment kommt das der gegenseitigen psychischen Leidensansteckung hinzu, ein Prozeß, der von den niedrigen Schichten ausgeht, sich über andere Schichten fortpflanzt und immer gesündere Schichten (s. die Forderung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes betr. Ausdehnung der Versicherungspflichtgrenze) ergreift.

Scheler sprach von der Fülle der Apparate und der Beamten des Versicherungsgesetzes, die als eine Summe von mitleidvollen Beachtungsakten wirken. Sehen wir uns einmal die Organisation der Sozialversicherung an. Wir haben:

- 7500 Krankenkassen,
- 111 Berufsgenossenschaften mit 800 Sektionen,
- 511 Ausführungsbehörden des Reiches, der Länder und Gemeinden,
- 35 Landesversicherungsanstalten,
- je 1 Knappschaftspension für Arbeiter und Angestellte,
- 1 Reichsversicherung für Angestellte,
- 1 Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung,
- 1107 Versicherungsämter,
- 75 Oberversicherungsämter,
- 1 Reichsversicherungsamt,

das am 31. Dezember 1926 folgende Beamten hatte: 1 Präsident, 2 Direktoren, 12 Senatspräsidenten, 30 ständige sonstige Mitglieder, 7 höhere Beamte als Hilfsarbeiter, 22 richterliche Beisitzer, 63 mittlere Beamte, 46 untere Beamte, 13 Beamte und 2 Anwärter als Hilfsarbeiter.

- 13 Landesarbeitsämter,
- 900 Arbeitsämter

und die Abteilungen im Reichsarbeitsministerium und in den entsprechenden Ministerien der einzelnen Länder und Ländchen. Im ganzen wird es sich etwa um 50—60 000 Beamte und Angestellte handeln, die zusammen mit den sächlichen Ausgaben einen Jahresaufwand von mehr als 250 Millionen erfordern. Und was kommt dabei heraus?

- In der Unfallversicherung eine Durchschnittsrente bei den gewerbl. Berufsgenossenschaften . . . 25 RM.
- bei den landw. Berufsgenossenschaften . . . 10 RM.
- in der Invalidenversicherung
 - Invalidenrenten von 31—33 RM.,
 - Witwenrenten von 30 RM.,
 - Waisenrenten von 13 RM.

„Es ist zuzugeben, daß die Invalidenrente nicht genügt, um dem Arbeiter einen ruhigen Lebensabend zu garantieren. Diesen Anspruch hat aber die Invalidenversicherung auch niemals, selbst in der Friedenszeit nicht, erhoben. Sie hat stets damit gerechnet, daß dem Invaliden neben seiner Rente noch die Ersparnisse aus seiner Arbeitszeit zur Verfügung stehen und daß er den

Rest seiner Arbeitskraft auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt verwertet.“²⁾

Ich enthalte mich der Kritik und möchte nur noch hinzufügen, daß nach zuverlässiger Berechnung sich bis 1960 der Bestand der Invalidenrenten von 1 450 000 auf 2 650 000 erhöht haben dürfte. Der Witwenrentenbestand wird in derselben Zeit eine Verdreifachung erfahren. Ab 1933 rechnet man mit einem Fehlbetrag, und woher das Geld dann kommt, weiß kein Mensch.

M. E. kommen wir so nicht weiter. Wir sollten dem Volk die Wahrheit sagen und es nicht darauf vertragen, daß die Renten dereinst höher werden, das kann kein Mensch versprechen. Wir sollten unsere ganze Kraft auf Heilung der Volkskrankheiten konzentrieren, gesunde Wohnungen bauen, eine großzügige Siedlungspolitik treiben, die Großstädte zerschlagen, Sportplätze anlegen, Schrebergärten zur Verfügung stellen und dergl. mehr.

Jedenfalls sollten wir alles tun, um bei dem deutschen Volke nicht die Leidenssucht zu fördern, sondern die Freude am Leben. Ihm die Freude an der Natur und einer natürlichen Betätigung wiedergeben. Es ist klar, daß dabei die Aerzte, rein finanziell gesehen, schlecht abschneiden, aber das darf kein Hinderungsgrund sein und ist auch nicht entscheidend. Entscheidend ist auch nicht das Wohl irgendeines Versicherungsträgers oder das Schicksal der in ihm beschäftigten Beamten. Entscheidend ist einzig und allein das Wohl des deutschen Volkes.

²⁾ Ministerialrat Dr. Zschimmer in der Grieserfestgabe, S. 136.

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den Verein Freiburger Aerzte hat sich gemeldet: Dr. med. Arthur Bühler, Freiburg-Breisgau, Dr. med. Peter Pfaff, Freiburg-Breisgau, Dr. med. Rudolf Palm prakt. Arzt, Oberrotweil a. K. Einsprachen binnen 14 Tagen beim Vorsitzenden, Univ. Prof. Dr. med. Georg Rost, Freiburg-Breisgau, Geschäftsstelle: Karlsplatz 4.

Zur Aufnahme in den ärztl. Kreisverein Heidelberg Land e. V. hat sich Dr. Reimold in Eppingen gemeldet. Eventuelle Einsprachen an den Vorsitzenden Dr. Rohrhurst, Nussloch erbeten.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte in Mannheim e. V. als ordentliche Mitglieder haben sich gemeldet: Prof. Dr. Armando Frank, leitender Arzt des städt. Säuglingskrankenhauses in Mannheim, Dr. Reinhold Ruoff, prakt. Arzt, Mannheim, Fratrelstr. 5. Evtl. Einsprache ist binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden Direktor Dr. Harms, Mannheim, L 14. 9 zu richten.

Personalveränderungen.

Niederlassungen:

- Edingen: Frau Dr. Else Lehmann.
- Eppingen: Dr. med. Reinold.
- Freiburg: Dr. med. Artur Bühler, Dr. med. Peter Pfaff.
- Gaggenau: Dr. med. Walter Röhner.
- Mannheim: Dr. med. Frank, Professor.
- Oberrotweil a. K.: Dr. med. Rudolf Palm.
- Wehr i. B.: Dr. med. Diewald.

Verzogen:

- Dr. med. Reinhold Ruoff von Neckarbischofsheim nach Mannheim.

Aus Baden verzogen:

- St. Blasien: Dr. med. F. Katschrowski.
- Freiburg i. Br.: Dr. med. Ernst Braun.
- Karlsruhe: Dr. Albert Bruch.

Gestorben:

- Freiburg i. Br.: Dr. med. Karl Fischer.

Schluss des Schriftleitungsteils.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Nordlandreisen haben begonnen! Als erstes Touristenschiff unserer grossen Schiffahrtsgesellschaften hat das Motorschiff „Monte Cervantes“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft am 4. Juni von Hamburg aus eine Reise nach den norwegischen Fjorden angetreten, die für den billigen Preis von 140 RM. in 8 Tagen nach den landschaftlich schönsten Punkten von Südwestnorwegen führen wird. Unter dem Einfluss der schmelzenden Sonnenwärme haben die Wasserfälle im Juni, Juli und August eine besondere Stärke. In den lieblichen Tälern sprossen jetzt überall Frühlingsblumen und auf den Berges-

höhen liegt noch Firnschnee. Mit ihren zwei modernen Passagier-Motorschiffen „Monte Olivia“ und „Monte Cervantes“ unternimmt die Hamburg-Süd in diesem Jahre insgesamt 8 Touristenreisen nach dem Norden, die von verschiedener Dauer sind. Mitte Juli beginnen die 15 tägigen Reisen nach dem Nordkap (Mindestfahrpreis 250 RM.) und am 17. Juli und 7. August die 19 tägigen Reisen über Norwegen nach Spitzbergen (Mindestfahrpreis 290 RM.), die deshalb in diesem Jahre von besonderem Interesse sein werden, weil sie Gelegenheit bieten, in der Kingsbay (Königsbucht) auf Spitzbergen den Spuren des verunglückten italienischen Nordpolfluges nachzugehen und die Stätte zu besichtigen, von wo Nobile gestartet ist. Näheres siehe die Anzeige in dieser Nummer.

Bad Brückenau

das Nierenbad - Wernarzer Heilquelle

hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht-, Nieren-, Stein-, Grief- und Blasenleiden. — Stahlquelle erprobt gegen Blutarmut, Frauen- u. Nervenkrankheiten. — Seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- u. Moorbad. — Jagd u. Fischerei. — Kureroöffnung: 1. Mai. — 12 Staatliche Kurhäuser. Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa, auch über Bad Kissingen, Fulda u. Schlüchtern mit staatlichen Postautos zu erreichen. Auskünfte u. Werbeschriften durch die Direktion des Staatlichen Bayerischen Mineralbades Brückenau in Unterfranken.

66

BILLIGE NORDLAND-REISEN



MIT
»MONTE OLIVIA« / »MONTE CERVANTES«
NACH DEN FJORDEN
7. bis 15. JULI

NACH DEN FJORDEN UND DEM NORDKAP
3. bis 18. JULI, 19. JULI bis 6. AUG.

NACH DEN FJORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN
17. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 25. AUGUST

Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung von **RM. 140.-** an

**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**

Vertretungen: Karlsruhe, Verkehrsverein Karlsruhe, Kaiserstrasse 159. 108
Mannheim, A. Burger, Mannheim 8 I, Nr. 5, Breitestrasse.
Freiburg i. Br., Carl Albert Fischer i. Fa. Rud. Biehler Nachf., Friedrichstr. 3
beim Siegesdenkmal.

S.-R. Dr. Kaufmann
Bad Wildungen

Nieren- u. Blasenranke
finden Aufnahme
in eigenem Hause

85

↓

Druck - Arbeiten

aller Art liefert rasch
Malsch & Vogel, Karlsruhe

↑

**Erstes
Kerzheilbad
Badens**



Heisse Mineralbäder
(40,3 C.) mit reichem
Gehalt an natürlicher
Kohlensäure.

Glänzende Heilerfolge
bei:

**Herzleiden,
Rheuma, Gicht,
Ischias, Neural-
gien, Frauen-
krankheiten**

Kurzeit
ganzjährig

72

Prosp. d. d. Badeverwaltung. Leit. Arzt: Dr. Remmlinger

Heil-Anstalt Kennenburg

bei Esslingen (Württemberg) 203

für Nerven- und Gemüts-Kranke

Prospekte. Telephon Esslingen 197.

Besitzer u. leitender Arzt: **San.-Rat Dr. R. Krauss.**

**Sanatorium
Dr. Ernst Rosenberg
Neuenahr**

Zucker Magen Darm 83

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-
Stoffwechselranke und Erholungsbedürftige.

Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche

Leitender Arzt: **Dr. L. Mann** (früher Mannheim). 23

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad

bei Freudenstadt (Schwarzwald)

für lungenranke Damen.

Alle modernen Heilmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung. 101

Königsfeld

Bad. Schwarzwald

800 m über
dem Meere

Haus Westend

Aerztl. geleitetes Erholungs-
heim für Erwachsene

Leit. Arzt:

Dr. Schall

Diätkuren, Liege-
halle. Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt

97

Mittenwald

Der höchstgelegene Luftkurort der bayerischen Alpen —
920 — 1400 m ü. M.

Viel Sonne! Kein Nebel! 84

Für Aerzte Ermässigungen u. Befreiung von der Kurtaxe.
Prosp. durch den Verkehrsverein u. durch alle Reisebüros.

Todtmoos Höhenluft-Jahreskurort

800-1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

Auskunft-Kurverein

für Leicht-Lungen-
kranke
Erholungsbedürftige u.
Nervöse

Todtmoos Badischer Schwarzwald
850 Meter über d. Meer

„Kurheim Sonne“

Für Leicht-Lungenkranke 219

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige
Preise / Prospekt durch Besitzerin Oberin A. Wilhelm.



Haus Hohenfreudenstadt

: für Nerven- und :
innere Krankheiten
Behandlung nach den Grundsätzen der
Individualpsychologie
770 m ü. d. M. 13
Das ganze Jahr geöffnet
Drahtanschrift Schwarzwaldbauer
Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. J. Bauer** Fernruf 341

Nordrach

Sanatorium Nordrach

Besitzer E. Spitzmüller
Leitender Arzt Dr. Weltz

(Badischer Schwarzwald)

Kurhaus Nordrach

Besitzer L. Spitzmüller
Leitender Arzt Dr. Zehner

für Leichtlungenkranke

Kurhaus Stube

Besitzer Karl Haas 28
Leitender Arzt Dr. Weltz

Alleekurhaus Baden-Baden
Sanatorium für innere und
Nervenkrankheiten 360

Entziehungskuren
Dr. Hahn **Dr. Karl H. von Noorden**

Kuranstalt **H**ohemark **K**
im Taunus 55
bei Frankfurt / M. Klin. geleit. San.
Dr. med. Fritz für Innere- und
Kalberlah Nerven - Kranke

Rheinpfalz
Bäder und Kurorte

Luftkurort Annweiler (Pfalz)
am Fusse der Kaiserburg Trifels.
Prächt. Hochwald, gute Unter-
kunft u. Verpf. Schnellzugshalt
Münch.-Saarbr. Tennisplatz, Frei-
schwimmbad. Anruf Tel. 30.

Einziges deutsches Arsensolbad
Bad Dürkheim (Pfalz)

Heilbad. Erfolgreiche Kuren bei
Blut-, Frauen- und Nervenkrank-
heiten. Rheumatismus. Neues
Kurmittelhaus — Jahresbetrieb.
Beliebtes Ausflugsziel, Kurkon-
zerte, Kurtheater.

Luftkurort Bergzabern

Bedeutendste Sommerfrische der
Rheinpfalz, inmitten herrlicher
Tannen- u. Kastanienwäldchen.

Sanatorium Bad Gleisweiler
bei Landau (Pfalz)

für Nerven- und innere Kranke.
Schöner, alter Park inmitten Edel-
kastanienhochwaldes. Gemütl.
Familienheim. 350 m ü. Meer.
Besitzer und Arzt
San.-Rat Dr. Hoenes.

71
Auskunft
durch die Kurverwaltung 18.

Man spart
Kosten, Zeit u. Arbeit

durch Benutzung
unserer Annon-
cen - Expedition,
selbst wenn es
sich nur um eine
Gelegenheits-An-
zeige, ein Gesuch
oder ein Angebot
handelt, das in
einer oder meh-
reren Zeitungen
veröffentlicht
werden soll!

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

Mannheim, Planken O 4,6
Fernspr. Nr. 3011
Karlsruhe, Kaiserstr. 132
Fernspr. Nr. 6891

Freiluftklinik für Orthopädie

im Bad Rappenu

für Verbiidungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpius**-Heidelberg.

Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strah-
lentherapie, Zandergymnastik, Orthop. Apparate, Kunstgliederbau.

Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.

SPRECHSTUNDE:

Heidelberg: Luisenstr. 10, Dienstag 11—12 1/2, Tel. 2526.

Rappenu: Mittwoch 11—3, Tel. 26.

Anfragen an die Klinik-Verwaltung. 188

Sanatorium für

Nerven- u. innere Kranke
Kurhaus Bad Nassau

Leitende Aerzte: Dr. R. Fleischmann, Dr. Fr. Poensgen. 186

Bad

Reichenhall

500 m über dem Meere

landschaftlich schönster Kurort in den bayerischen Alpen.

Seit 60 Jahren bewährt bei **Emphysem, Asthma, Bronchitis, Hals-, Nasen- und Keh-**
zopfleiden; bei Herzleiden, Kinderkrankheiten (Skrofulose), Frauenleiden und
Bekonvaleszenz. Modernste Kurmittel: **Pneumatische Kammern** (die grössten
Anlagen der Welt), Inhalationen aller Systeme, stärkste Solequellen des Kontinents,
Trinkkur (Kaiser-Karls-Quelle), kohlensaure Solbäder, Kaltwasserkuren, **Moor-**
bäder aus den Hochmooren des Untersbergs, Latschenkieferprodukte zur Inhalation
und zu Bädern, Ozonreiche, staubfreie Gebirgsluft, Terralokuren (250 km
gepflegte Wege in allen Steigungsgraden), Sport und Unterhaltungen jeder Art.
Neues staatlich-städtisches Kurmittelhaus. Seilseilbahn auf den Predigtstuhl
(1700 m ü. M.). Flugstation. Hauptkurzeit April bis Ende Oktober, Jahresbetrieb.
Werbeschrift und Auskunft durch den Kurverein. 74

Handwritten signature: Prof. Reiss

SIRAN

DAS FÜHRENDE DEUTSCHE EXPEKTORANS

Kassenwirtschaftlich: Kassenpackung M. 1,75 / Privatpackung M. 2,10 / Klinikpackung 500 g M. 4,—

Beim badischen Krankenkassenverband zur Verordnung zugelassen.

TEMMLER-WERKE BERLIN-JOHANNISTHAL

SICCOPAN

bei Chlorose, Anämie,
Schwächezuständen.

60% Haemoglobin restlos resorbierbar, Lecithin, Albumin, Kalzium und Kieselsäure in leicht assimilierbarer Form.

Sicco Akt.-Ges., Chemische Fabrik / Berlin O 112

LENICET-KINDER-PUDER

Dekubitus, Schweiß-Ekzeme

Probentel (35 gr) M. 0,20
Stredose (100 gr) M. 0,75
Stredose (1/2 kg) M. 2,—

LENICET-WUND- u. KÖRPERPUDER

Hyperhidrosis, Intertrigo, nässende Ekzeme, Herpes zoster

Stredose (100 gr) M. 0,75

LENICET-FORMALIN-PUDER

Uebelriechender Fuß- und Achselschweiß, Nachtschweiß
(Bei gleichzeitigen Waschungen mit **Liquat-Salz** „Reiss“)

Stredose (90 gr) M. 0,75

LENICET-SALBE

Wunden, Rhagaden; zur Massage (bei empfindlicher Haut)

1/4 Dose M. 0,50 1/2 Dose M. 1,25
1/2 Dose M. 0,75 1/1 Tube M. 1,25

LENICET-COLD-CREAM

Sonnenbrand, Ekzeme, Hautschutz in der Strahlentherapie

K. P. M. 0,60
1/1 Tube M. 1,—

Literatur und Proben

Kassen zugelassen

17

Dr. R. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41

Mit 1 Prospektbeilage der Firma: J. G. Farbenindustrie A.-G., Leverkusen über Cataspin.